

**ANFRAGE** von Jeannette Büsser (Grüne, Zürich), Claudio Schmid (SVP, Bülach) und Andreas Daurù (SP, Winterthur)

betreffend Stationäre psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Zürich

---

Für die stationäre psychiatrische Versorgung von Kindern (bis 13 Jahre) und Jugendlichen (zwischen 14 und 17 Jahren) sind fünf innerkantonale und zwei ausserkantonale Kliniken zuständig. Im Bericht «Gesundheitsversorgung 2019» anerkennt die Gesundheitsdirektion, dass das stationäre Angebot für die unter 18-jährige Bevölkerung im Kanton Zürich weiterhin eher knapp bemessen ist. Gemäss Fachleuten nimmt die Anzahl von Jugendlichen mit schweren psychiatrischen Auffälligkeiten zu, jedoch gäbe es kaum Möglichkeiten für eine adäquate Langzeitbetreuung. Bei den bestehenden Angeboten ist bekannt, dass lange Wartezeiten für eigentlich dringende Aufnahmen von Kindern und Jugendlichen in stationäre Einrichtungen bestehen. Zudem wird bemängelt, dass Kinder und Jugendliche zu früh und ohne Anschlusslösungen entlassen werden. Neben einer ungeklärten Finanzierung wird vermutet, dass auch die schweren psychiatrischen Störungen Grund für eine frühzeitige Entlassung sind. Darüber hinaus komme es aufgrund von Kapazitätenmangel vor, dass Kinder und Jugendliche auf Stationen für Erwachsene behandelt werden. Fachleute konstatieren, dass die stationäre psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Zürich seit einigen Jahren nicht zufriedenstellend gewährleistet ist.

Der Regierungsrat wird darum um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele Betten stehen in den sieben Dienstleistungsangeboten für die Kinder und Jugendlichen aus dem Kanton Zürich zur Verfügung?
2. Wie hoch ist die Auslastungsquote?
3. Wie lang ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer?
4. Falls Wartelisten bestehen, wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit?
5. Gibt es eine maximale Dauer für die Finanzierung von Aufenthalten? Bzw. kommt es zu Austritten aufgrund fehlender Kostengutsprachen?

Es wird gebeten, die Fragen 1-5 jeweils für die sieben Angebote separat zu beantworten.

6. Wie viele Kinder und Jugendliche werden auf Stationen für Erwachsene behandelt? Fachleute berichten von Übergriffen von Erwachsenen auf Jugendliche. Ist dies dem Regierungsrat bekannt? Werden solche Vorfälle registriert?
7. Hat der Regierungsrat Massnahmen zur Verbesserung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen geplant? Ist mit neuen und der aktuellen Situation angepassten Angeboten zu rechnen?
8. Welche Massnahmen müssten ergriffen werden, um eine adäquate stationäre psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Zürich zu gewährleisten?

Jeannette Büsser  
Claudio Schmid  
Andreas Daurù